

# Wie malt man Licht mit Schwarz?

Soulages' Bilder sind keine Absage an Farbigkeit. Aspekte der aktuellen Ausstellung im Donaueschinger Museum Art.Plus

■ Von Stefan Simon

Den Schnee nur mit schwarzem Kolorit zu malen, um ihn dadurch weiß erscheinen zu lassen: Das zeugt von großer Leidenschaft und künstlerischer Raffinesse. Die malerische Auslotung der (Nicht-)Farbe Schwarz mit all ihren Facetten ist für den international renommierten, 1919 im französischen Rodez geborenen Künstler Pierre Soulages immer noch eine große Passion. Großformatige Malereien des dreifachen Documenta-Teilnehmers sind aktuell in der Saisonausstellung im Donaueschinger Museum Art.Plus zu sehen.

Diese Bilder sind weder eine Absage an die Farbigkeit, noch hat sich der Künstler der Dunkelheit verschrieben. Vielmehr geben sie dem Maler abhängig von der Dicke und Struktur des Farbauftrags und Einsatz der unterschiedlichsten Werkzeuge die Möglichkeit, mit Schwarz tatsächlich Licht zu malen. Eine Leidenschaft, die nach informellen und expressiven Schaffensperioden bereits seit 1979 anhält.

Auf einen ebenso langen Zeitraum könnte man die Passion einer Sammlerin datieren, die 2009 – noch unter ihrem Namen – direkt am Donaueschinger Schlosspark gelegenen im aufwendig restaurierten ehemaligen Museumskino ein Privatmuseum gegründet hat. Um was es der passionierten Sammlerin im Vergleich zu manchen Kollegen tatsächlich geht, zeigte sich schließlich im vergangenen Jahr als das Museum Biedermann in Museum Art.Plus umbenannt wurde. Nicht der Name der Sammlerin

sollte in Zukunft im Vordergrund stehen, in diesem Museum geht es ausschließlich nur noch um die bildende Kunst und ihre vielen sinnvollen Begleiter.

»Mit dem Namen Museum Art.Plus möchten wir noch deutlicher nach außen tragen, um was es in unserem Museum geht: Zunächst um internationale zeitgenössische Kunst und darüber hinaus um ein Plus an Kultur und Kunstvermittlung«, erklärt Museumsleiterin Simone Jung. Mit dem Zusatz »Plus« ist in besonderer Weise auch das vielschichtige Zusammenspiel der verschiedenen Gattungen Kunst, Musik, Tanz, Performance und Literatur gemeint. Und natürlich die Möglichkeit für die Besucher, dieses Zusammenspiel und den wechselseitigen Austausch zwischen den Gattungen unmittelbar miterleben und sich darüber austauschen zu können.

**Letztlich geht es darum, die Kunst zum Betrachter zu bringen und dadurch den Betrachter zur Kunst**

In diesem Netzwerk an gut funktionierenden Kooperationen mit anderen Kulturinstitutionen hat die Musikhochschule Trossingen einen besonderen Stellenwert. So sind die

Konzerte und Performances oder auch Klanginstallationen meist explizit auf die Räumlichkeiten und Ausstellungen abgestimmt und in vielfacher Hinsicht ganz einzigartige Veranstaltungen, Hör- und Seherlebnisse. Durchschnittlich 11 000 Besucher nehmen dieses Angebot im Museum Art.Plus jährlich an, und sie werden stets belohnt.

Somit wieder zurück zur aktuellen Ausstellung. »Leidenschaft – Passion« ist das Motto, das Künstler und Sammler und im Idealfall Besucher gleichsam bewegt. Leidenschaft ist die

treibende Kraft in der Kunst. Zu sehen sind Arbeiten internationaler Künstler, die von höchst unterschiedlichen Leidenschaften angetrieben werden. Dabei zieht sich die Farbe Schwarz mehr oder weniger durch die gesamte Schau.

Leidenschaft kann sich aber auch recht farbenfroh wie bei dem expressiven Gemälde »The Singer« des Neuen Wilden Helmut Middendorf, in Form des sich in die Wand bohrenden weiß-monochromen lebensgroßen »Einhorns« von Friedemann Flöther und selbstverständlich in der knallroten, spiralförmig gewundenen,

überaus dynamischen »Vespa« von Stefan Rohrer äußern. Der Hingucker begrüßt die Besucher gleich im Eingang des klassizistischen Gebäudes und ebnet so auch dem zufällig vorbeikommenden Besucher auf spielerisch-schwungvolle Weise den Weg zur zeitgenössischen Kunst.

**WEITERE INFORMATIONEN:**

► »Leidenschaft. Passion – Im Fokus: Pierre Soulages« im Museum Art.Plus, Museums- weg 1 Donaueschingen, bis 21. Januar. Mittwoch bis Freitag 13 bis 17 Uhr, Samstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr.



Art.Plus-Ausstellungsstücke (von oben): Vespa von Stefan Rohrer, Einhorn von Friedemann Flöther, Mental Landscape von Tony Cragg, im Hintergrund »Ein Rotlicht« von Sibylle Wagner  
Fotos: Pasemko